

Zweiter Platz ist Lohn für gute Ideen

SPAICHINGEN - Einen großen Erfolg hat ein kleines Spaichinger Unternehmen am Donnerstagabend gefeiert: Die Kraus Maschinenbau GmbH hat den zweiten Platz erreicht beim „Gründerpreis“ der Schwäbischen Zeitung, um den immerhin 42 innovative, junge Unternehmen aus Baden-Württemberg ins Rennen gegangen waren (wir berichteten). Und innovativ sind die Produkte der Firma in der Tat.

Von unserem Redakteur
Michael Hochheuser



Das Team von Kraus Maschinenbau in Spaichingen hat den zweiten Platz erreicht beim „Gründerpreis“ der Schwäbischen Zeitung. Unser Foto zeigt in der Mitte Firmenchef Joachim Kraus hinter einer neuen Maschine, die kommende Woche bei einer Fachmesse in Nürnberg präsentiert wird.
Foto: Michael Hochheuser

In der Spaichinger Ideenschmiede entstehen Maschinen für die Verpackungsindustrie. Firmenchef Joachim Kraus nennt Beispiele: „Bei Neckermann stehen mehrere unserer Maschinen. Sie werfen Werbematerial in Versandkartons ein.“ Auch Beipackzettel für Medikamente gelangen mittels der Maschinenkomponenten aus der Primstadt in Arzneipackungen. Dazu gehört auch die Kontrolle per Kamera – „schließlich müssen wir schauen, dass in die Aspirin-Packung der richtige Zettel reinkommt, und nicht der für Viagra“, lacht Kraus. Und auch Adressdaten auf Zeitschriften werden von Kraus-Produkten aufgedruckt.

Die noch kurze Geschichte der Firma begann im Oktober 2008. Kraus, der aus Seitingen-Oberflacht stammt, hatte nach der Ausbildung zum Industriemechaniker und einem Maschinenbaustudium in Unternehmen in Tuttlingen und Villingendorf gearbeitet. Mitte 2008 fiel der Entschluss, es auf eigene Faust zu versuchen. An seinem 40. Geburtstag kündigte Joachim Kraus in Villingendorf, einen Monat später gründete er sein Unternehmen

– der Zeitpunkt hätte kaum ungünstiger sein können.

Wirtschaftskrise als Hindernis

„Kurz darauf begann die Wirtschaftskrise“, blickt er zurück. In den ersten Monaten verlegte sich das neue Team deshalb auf die Entwicklung. „Wir haben ein komplett neues Produktfolio aufgestellt.“ Schon im März 2009 zog die Auftragslage an. In seinem ersten kompletten Geschäftsjahr machte Kraus Maschinenbau bereits einen Umsatz von 1,5 Millionen Euro. „Dieses Jahr wird es definitiv mehr“, blickt der Firmenchef optimistisch nach vorne. Rund zwei Millionen Euro sollen es werden.

Sieben Festangestellte arbeiten in Spaichingen: Maschinenbautechniker, Industriemechaniker und Elektroniker. Hinzu kommen sieben Teilzeitkräfte. 2011 will Kraus erstmals einen Mecha-

tronik-Auszubildenden einstellen. „Wir werden weiter wachsen“, prog-



nostiziert der 41-Jährige. 20 Beschäftigte strebt er an, „das ist eine noch gut überschaubare Struktur“. Inzwischen hat er in mehreren europäischen Län-

dern Handelsvertretungen.

Pläne hat Kraus weiterhin genug im Kopf: „Wir bauen gerade zwei neue Produktlinien für den Pharmasektor auf“, sagt er, ohne zu viel verraten zu wollen – schließlich ist die Konkurrenz hellwach. Mit dem zweiten Platz beim „Gründerpreis“ der Schwäbischen Zeitung besitzt die Firma nun ein weiteres gewichtiges Pfund, mit dem sich wuchern lässt.

In der Spaichinger Max-Planck-Straße hat sich Kraus Maschinenbau 2008 ganz bewusst angesiedelt. „Wir fanden dort ideale Voraussetzungen vor in puncto Gebäude und Infrastruktur.“ Zuvor war in dem modernen Industriebau die Firma Grimm Zuführtechnik, die innerhalb des Gewerbegebiets umgezogen ist. „Die Anbindung an die A 81 ist gut“, sagt Kraus. Und nicht zuletzt befänden sich in der Umgebung „viele leistungsfähige Teilehersteller, die für uns produzieren“.